

Ringer pokern noch

Weingartener und Nendinger lassen Aufstellungen offen

Weingarten (for). Die Fans üben sich in Hochrechnungen, die Trainer schweigen. Vor dem Final-Hinkampf um die deutsche Meisterschaft am heutigen Samstag (19.30 Uhr) in der ausverkauften Halle der Bruchsaler Holzindustrie gibt es einige offene Fragen. So hoffen die Anhänger des SV Germania Weingarten, dass Peter Modos, Olympiadritter von London, gegen die Gäste vom ASV Nendingen erstmals in der Endrunde das Trikot des badischen Ringer-Bundesligisten tragen wird. Gerüchten zu Folge könnte auch der Finne Jani Haapamaeki bei den Germanen im 60-Kilo-Limit zum Einsatz kommen.

SV-Trainer Frank Heinzlbecker beteiligt sich an diesen Spekulationen nicht. „Wir werden eine starke Mannschaft aufbieten“, erklärt er vielsagend. Den Platz des erlaubten Nicht-EU-Ausländers dürfte der Weingartener Übungs-

leiter Bekhan Kurkiev reservieren, obwohl der Russe im Halbfinale gegen Istvan Vereb von der RWG Mömbris-Königshofen gepatzt hatte.

An der Favoritenrolle der Nendinger gibt es nichts zu deuteln. Der Club aus dem Tuttlinger Stadtteil verfügt über einen stärkeren Kader als die Germanen und erwägt dem Vernehmen nach beim Auftritt in Bruchsal einen Coup. Der 120-Kilo-Vorzeigeathlet Rizah Kayaalp, der vor Saisonbeginn aus Weingarten an die Donau wechselte, soll erstmals für den ASV ins Geschehen eingreifen. Eine Bestätigung gibt es von Nendingens Coach Volker Hirt dafür nicht. Er betont aber: „Jetzt haben wir das Finale erreicht, nun muss es unser Ziel sein, dieses Finale auch zu gewinnen.“ Der Rückkampf wird am Samstag, 15. Februar (19.30 Uhr), in der Schwenninger Helios-Arena ausgetragen.